

Entstaubt

Carlo Scarpas Olivetti-Showroom in Venedig glänzt wieder

24.05.2011

Meisterhaft überkreuzte der grosse italienische Baukünstler Carlo Scarpa (1906-1978) in seiner Heimatstadt Venedig die allgegenwärtige Vergangenheit mit der Formensprache zeitgenössischer Architektur. Wie kontextbezogen der Architekt dabei zu Werke ging, zeigt nicht nur der subtile Umbau der Fondazione Querini-Stampaglia mit ihrem in aller Kleinheit grossartigen Hofgarten aus dem Jahre 1961, sondern auch die Verwandlung korridorähnlicher Räumlichkeiten der Alten Prokurazien am Markusplatz in ein Olivetti-Geschäft.

Im Auftrag des an Design und Architektur gleichermaßen interessierten Industriellen Adriano Olivetti schuf Carlo Scarpa 1957/58 einen unter funktionalen wie raumkünstlerischen Gesichtspunkten stimmigen Innenraum, dessen organische Gliederung in der Gestaltung des Treppenaufgangs noch eine Steigerung erfährt. In die Entwurfsidee einer freien, «lyrischen» Raumgeometrie aus formalen Elementen bezog Scarpa die Verwendung verschiedener Materialien ein: Kalkstein aus Istrien, Marmor, Mosaiken und edle Hölzer verschränken die moderne Baukunst mit der kunsthandwerklichen Tradition Venedigs.

Bis vor kurzem schien das ehemalige Olivetti-Ladengeschäft dem Verfall preisgegeben. Ein Blick durch die Schaufenster offenbarte leere Räume, Staub und Grauschleier. Auch der kunstvolle Mosaikboden hatte Glanz verloren. Nur die Ladenfront mit dem von Walter Ballmer geprägten Olivetti-Logo wies noch darauf hin, wer hier an der prestigereichen Liegenschaft Piazza San Marco 101 einst residierte. Überraschend – und glücklicherweise – hat sich nun das Blatt gewendet.

Der einzigartige Olivetti-Laden von Carlo Scarpa wurde in die Gegenwart zurückgeholt und steht nun als Showcase von Architektur und Design der 1950er Jahre dem Besucher offen. Dass die aufwendige Renovierung möglich wurde, ist das Verdienst des Fondo Ambientale Italiano (FAI). Die vor 30 Jahren gegründete Stiftung beweist mit dem jüngsten Projekt einmal mehr, wie essenziell ihr Beitrag zu Schutz und Pflege von Bauwerken, Kunst- und Kulturstätten Italiens ist.